



weifelhafter Natur im Staat Oregon in Zusammenhang gebracht wird. Tillmann behauptet, gewisse seiner Verteidigung dienliche Papiere seien aus seinem Kasten im Senat verschwinden. Senat und Repräsentantenkammer haben beschlossen, in eine Untersuchung des Geheimdienstes einzutreten.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Jan.

**Am Bundesratliche:** Dr. Sydow, Bernburg, Tzwele. Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste und zweite Beratung des Gesetzes über die Kontrolle des Reichshaushalts usw.

**Abg. Dr. Nagden (F. Sp.):** Ich kann es nicht begreifen, daß das Reich 38 Jahre nach seinem Bestehen noch einer geordneten Instanz zur Kontrolle seiner Rechnungen entbehrt. Bei unsrer schwierigen Finanzlage muß alles geschehen, damit nicht eine Mark unrichtig ausgegeben wird. Es fehlt auch ein Gesetz über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben.

**Abg. Dr. Bürde (n.):** empfiehlt eine Resolution auf Vorlegung eines Gesetzes über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches und eines Gesetzes betr. die Einrichtung eines Rechnungshofes.

Der Gegenentwurf wird in erster und zweiter Lesung erledigt, die Resolution angenommen.

Es folgt die erste Beratung der Ubersicht der Reichtsaufgaben und Einnahmen für das Rechnungsjahr 1907.

**Abg. Dr. Bürde (natl.):** Wenn die fortwährenden Staatsüberschreitungen nicht endlich ein Ende nehmen, so haben unsere Beratungen keinen Zweck. Trotzdem jetzt immer vom Sparen geredet wird, hält sich die Regierung nicht einmal an die Vorausschläge.

**Abg. Erzberger (F.):** Wir müssen von nun an von den verbündeten Regierungen einen der Wirksamkeit entsprechenden Etat verlangen. Wir können nicht länger auf das Staatsbankrott warten. Auch bei der Inanspruchnahme der Wohnung des Staatssekretärs v. Bethmann-Hollweg ist der Anschlag überschritten worden. Eine Staatsüberschreitung von 45% bei den Meublern darf sich der Reichstag nicht leisten lassen. Auch in den Kolonien wird der Selbst der Sparsamkeit nun auch in die Kolonialverwaltung einziehen.

**Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg:** Die beantragte Höhe der Summe für die Inanspruchnahme der Wohnung im Reichsausschuss erklärt sich daraus, daß seit 20 Jahren keine Renovation vorgenommen wurde. Es handelt sich vornehmlich um Arbeitsräume, weil die bisherigen mehr beschränkt waren und ich die Bitte ausgesprochen hatte, sehr für Licht und Luft zu sorgen.

**Abg. Roske (Soz.):** Alle Maßnahmen zur Sparsamkeit scheinen in den Wind gesprochen zu sein. Die Militärverwaltung bereitet ganz planmäßig Staatsüberschreitungen vor. Das bewirkt den Ansturm der Beamten. Die Ausgaben für die Pension der Offiziere werden erhöht, bei den Pensionen der Mannschaften aber spart man wieder.

**Abg. Haag (Str.):** Die Reichsverwaltung müßte Staatsüberschreitungen im nächsten Jahre durch geringere Ausgaben wieder gut machen.

**Generalmajor v. Lochow:** Es ist nicht immer möglich, die Ausgaben so zu gestalten, daß sie mit den den Anschlägen genau übereinstimmen. Zwischen den Pensionen der Offiziere und denen der Mannschaften besteht kein innerer Zusammenhang. Jedenfalls werden die Mannschaften nicht benachteiligt.

Nach einer Erwiderung des Abg. Roske (Soz.) und einer Dupliz des Generalmajors v. Lochow die beide ihre Behauptungen ansrecht erhalten, geht die Vorlage an die Rechnungscommission.

Bei den Ubersichten über Einnahmen und Ausgaben für die Kolonien trägt

**Abg. Erzberger (Str.)** wiederum die mehr oder weniger beträchtlichen Staatsüberschreitungen.

**Staatssekretär Bernburg** macht gegenüber einer Blättermeldung über Mißhandlungen Kameruner Hauptlinge durch Angehörige der Schutztruppen darauf aufmerksam, daß es sich um farbige Schutztruppen handelt. Wenn man sie losläßt demühen sie sich manchmal so wie die, gegen die man sie losgelassen hat. Die Leute sind schwer bestraft worden.

**Abg. Roske (Soz.)** erklärt die Abrechnung für Schwefelsteine geradezu für unrichtig. Unverständlich sei die Einziehung von Geldern von den Eingeborenen nach dem Aufstande.

**Abg. Arning (nl.):** Staatsüberschreitungen in den Kolonien muß man mit mildem Blick betrachten als im Mutterland. In Kamerun scheinen tatsächlich Kohlen von selten farbiger Soldaten vorgekommen zu sein.

**Staatssekretär Bernburg:** Die Vorwürfe des Abg. Roske wegen der Einziehung der Gelder von den Eingeborenen sind unrichtig, da sie auf einem Beschluß des Reichstages beruht. Gänzlich verfehlt ist die Kritik über die Rechnungslegung für Schwefelsteine, wo tatsächlich Gewinne gemacht worden sind.

Die Rechnungsübersichten gehen an die Rechnungscommission. Es folgt die erste Lesung der Wechsel-Kampelnote. Auf Anfrage des Abg. Dobe teilt Direktor Rahn mit, daß die Veröffentlichung einer Verordnung über die Gleichstellung des Nachbarortverkehrs mit den Platzanweisungen zur Vereinfachung des Wechselverkehrs unmittelbar bevorsteht. Damit endet die erste Lesung. Rechnungsberatung ist nicht beantragt.

Es folgt die erste Beratung des Gegenentwurfs über

die Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte.

**Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg** erklärt die sozialpolitische Bedeutung der Vorlage.

**Abg. Rauber-Kambsuren (Str.), Abg. Graf Bestard (Soz.)** und **Abg. Eberling (nl.)** erklären das Wohlwollen ihrer Parteifreunde der Vorlage gegenüber, auch der **Abg. Raempf (F. Sp.)** begrüßt das Gesetz mit Begeisterung.

Hierauf verlegt das Haus die Weiterberatung auf Donnerstag 2 Uhr. (Außerdem kleinere Vorlagen.) Schluß 6 Uhr.

## Württembergischer Landtag.

### Die Volksschulnovelle.

**1. Stuttgart, 14. Januar.** Die Zweite Kammer hat heute die Beratung des Art. 3 der Volksschulnovelle begonnen der die fakultative Simultanlehre betrifft, die neben der konfessionellen Schule nach dem Antrag der Kommission eingebracht werden kann in den Gemeinden, in denen die Verteilung der Volksschüler in verschiedene Schulen keine nachteilige Zerspaltung des Volksschulwesens der Gemeinde bewirkt, wenn wenigstens 300 Familienköpfe es wünschen. Der similtane Charakter soll sich auch auf Mittelschulen und Hörschulen erstrecken. Der Berichterstatter Dr. Hieber betonte den Zusammenhang des Artikels mit der Aufsichtfrage und ging dabei auf die Verwahrung des bischöflichen Ordinariats gegen den Entwurf und die Beschlüsse der Kommission ein. Er bezeichnete die Behauptung, daß eine Imparität vorliege, in dem das Konfitorium vor Veröffentlichung des Entwurfs gebildet worden sei, dagegen das Ordinariat nicht, als eine irrtümliche Voraussetzung in formeller und haalrechtlicher Beziehung, da das Konfitorium nicht als Oberkirchenbehörde, sondern als Oberlehrerbehörde (wie dem katholischen Kirchenrat vernommen worden sei, daß, wie aus der Verwahrung hervorzuleiten sei, ideale Mütter leichtsinnigertweise herangezogen worden seien, müsse zurückgewiesen werden. Die Rechte der Kirche blieben gewahrt, für ihre Erweiterung seien aber weder Parlament noch Regierung zu haben. Für die nötige Rücksicht auf die religiösen Interessen sei eine große Mehrheit vorhanden. Der Redner begründete dann seine im Gegensatz zu seiner früheren Haltung stehende Zustimmung zu dem Kommissionsentwurf. Er empfahl auch die Annahme des Regierungsentwurfs, der den Angehörigen der konfessionellen Minderheit gestattet, ihre Kinder in Mittelschulen oder Hörschulen der konfessionellen Mehrheit zu schicken.

Der Berichterstatter Dr. Späth (Str.) lehnte es ab, auf die Denkschrift des Ordinariats einzugehen und beschränkte sich darauf, die Kommissionsverhandlungen zu besprechen und dabei namentlich den bereits gefassten gemischten Entwürfen der Volkspartei entgegenzutreten. Seine Partei müsse alle Anträge ablehnen, die der Einführung der Simultanlehre die Türe öffnen und verlange volle Parität auch gegenüber der konfessionellen Minderheit. Daraus ergebe sich die Begründung für den Antrag, daß, wenn 80 bzw. 20 Familienköpfe dies wünschen, Mittel- bzw. Hörschulen auch für die Kinder der konfessionellen Minderheit in den Gemeinden zu errichten sind, die erst aufgehoben werden sollen, wenn die Schülerezahl während fünf aufeinander folgenden Jahre unter 40 bzw. 10 fällt. Dierauf ergriff Minister von Fleischhauer das Wort, um seinerseits eine Erklärung zu der Denkschrift des bischöflichen Ordinariats abzugeben. Er betonte, daß er dem Ordinariat das Recht der Stellungnahme nicht bestritte, daß aber zu bedenken sei, daß die Eingabe veröffentlicht wurde, ohne die Antwort der Regierung abzuwarten, weil dadurch die Verantwortlichkeit erschwert und die Gefahr einer Verschärfung der Gegensätze heraufbeschworen werde. Das evangelische Konfitorium sei lediglich als die Schulbehörde über den Entwurf gebildet worden, wie auch der katholische Kirchenrat. Von einer Verletzung der Parität könne keine Rede sein. Die Bezeichnung der Oberlehrerbehörde sei streng vertraulich gewesen. Er habe im April vorigen Jahres vertrauliche Mitteilungen von den wesentlichen Bestimmungen des Entwurfs über die Aufsichtfrage gemacht. Der Bischof hätte also Gelegenheit gehabt, sich zu dem Entwurf zu äußern, der erst im Juni veröffentlicht worden sei. Die Regierung werde nach wie vor auch der kath. Bevölkerung das Wohlwollen entgegenbringen, das sie erwarten dürfe. Die Regierung werde aber sich durch das Vorgehen des Ordinariats nicht abhalten lassen, auf dem von ihr als richtig erkannten Wege in der Schlichtungsform fortzuschreiten und ohne Rücksicht auf Anschuldigungen ihr Ziel zu erreichen suchen. v. Gauß (W.) erklärte die Zustimmung seiner Partei zu den Erklärungen des Ministers und des Berichterstatters über die Denkschrift des Ordinariats. Für seine Partei seien die Interessen des Staates maßgebend. Das Vorgehen des Bischofs werde diejenigen vollends auf den richtigen Weg bringen, die noch im Schwanken seien. v. Gauß begründete dann die Anträge seiner Partei wobei er lebhaft für die Simultanlehre eintrat, die eine Förderung des gleichen Rechts und der Gerechtigkeit sei. Auch Dr. Wälberger (D. B.) sprach sich für die Simultanlehre aus, für die auch legale und nationale Gründe sprächen. Er bat namentlich auch die Regierung um Zustimmung zu dem Kommissionsentwurf. Gröber (Str.) betonte, daß das Konfitorium sich nicht nur als Oberlehrer sondern auch als Oberkirchenbehörde über den ihm vorgelegten Entwurf geäußert habe, denn es habe sich über die Frage der kirchlichen Bifitation des Religionsunterrichts ausgesprochen. Die Parität sei somit nicht gewahrt worden. Solange das Konfitorium auch Oberkirchenbehörde sei, hätte aber billigerweise auch dem Ordinariat Gelegenheit zur Äußerung

geben sollen. Ein Recht der Kirche auf die Schule sei verfassungsmäßig anerkannt. Der Redner kritisierte dann, daß der Minister sich über eine private Unterredung mit dem Bischof äußerte. Von dieser vertraulichen Unterredung habe der Bischof dem Ordinariat keine Mitteilung machen können. Das Verhalten des Ministers sei unmodern, rückständig und bürokratisch. Der Bischof sei zu seinem Vorgehen nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet gewesen, um über die Zustimmung des Ordinariats zu der Fassung des kath. Kolles und seiner Abgeordneten keinen Zweifel zu lassen. Eine Gefahr der Verschärfung der Gegensätze liege in der Veröffentlichung nicht. Die Kirche der Minderheit brauche sich nicht als Dienstmagd behandeln zu lassen, sie könne eine würdige Behandlung beanspruchen. Minister v. Fleischhauer erwiderte, er wolle auf den von Gröber nicht eingegeben, da dies nicht im Interesse der Sache liegen würde. Seine Unterredung mit dem Bischof sei keine private, sondern eine amtliche gewesen. Aus dem Inhalt der Unterredung habe er keine Erläuterung mitgeteilt. Der Bischof habe Gelegenheit zu etwaigen Einwendungen bekommen. Das Konfitorium sei nur in seiner Eigenschaft als Oberlehrerbehörde gebildet worden. Derselbe Erlaß sei an denselben Tage an das Konfitorium und an den katholischen Kirchenrat ergangen, wenn Gröber es auch für unrichtig halte, daß die Regierung gegenüber dem Bischof ihren Standpunkt nahm und wenn er meine, die Schule seines Landes über den Minister ergehen zu müssen, so werde er (der Minister) sich nicht abhalten lassen, zu sagen, was er dem Staate und seiner Stellung schuldig sei. Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Regeld, den 15. Januar 1906.

**Seminar.** In den letzten Tagen fand in Ravensburg das Prälaten Frohnmayer und des Konfistorialrats Dr. Reinhold an diesem Seminar die erste Disputation für 32 Kandidaten statt. Noch in dieser Woche werden sämtliche Kandidaten verwendet werden.

**Die Meldungen zur Vorprüfung für den Schulhand** (Aspirantenprüfung) sind spätestens bis zum 1. Februar d. J. bei der Oberlehrerbehörde einzureichen.

**Sündbringen, 14. Jan.** Die Eisenbahnunterbeamten feierten am Samstagabend im Gasthaus z. Röhle ihre Weihnachtfeier. Bei Gabenverteilung, theatralischen und humoristischen Aufführungen verliefen die Stunden sehr unterhaltend. Stationsvorstand Bucher hielt eine wertige Ansprache worin er allen Mitwirkenden dankte.

**r. Soeb, 14. Jan.** Heute früh 6 Uhr brach ein gefährlicher Brand in der Brauerei zum Ritter, vulgo Rosterbrauerei, aus, dem das ganze Gebäude, Gasthof und Brauerei, zum Opfer fiel. Der Besitzer, Karl Straub, hatte Mühe, seine zahlreiche Familie und das lebende Inventar in Sicherheit zu bringen. Das angebaute, sogenannte Kloster konnte nur durch das energische Eingreifen der Feuerwehre und dank dem guten Funktionieren der Wasserleitung gerettet werden. Die Löscharbeiten wurden durch einen heftigen Sturm fast erschwert. Die Gefahr für die Stadtkirche, das Oberamtsgebäude und die Amtspflege, die anfangs gleichfalls groß war, war mittags beseitigt. Das sogenannte Kloster ist fast angebrannt. Eine Anzahl Feuerwehrlente, Viktor Schneider, Paul Hain, Paul Doyt, Bildhauer Rind und Privatier Blum wurden durch eine einfallende Mauer mehr oder weniger schwer verletzt, doch besteht für keinen der fünf Verunglückten Lebensgefahr.

**r. Schramberg, 14. Jan.** Wie bestimmt verlautet, befaßt sich die Regierung ernstlich mit dem Plan der Errichtung einer Automobilverbindung Schramberg-Oberndorf. Es wäre freudig zu begrüßen, wenn sie bald zustande käme.

**r. Rottweil, 14. Jan.** Der Redner führt Treibels und droht über die Ufer zu treten.

**Die die-jährigen Kaisermandover** finden am unteren Neckar statt. Um kostspielige Flurschäden nach Möglichkeit zu vermeiden sollen auf besondere kaiserliche Anordnung die Feldübungen erst am 18. September beginnen.

## Deutsches Reich.

**Berlin.** Die „Deutsche Arbeiterzeitung“ hat seit dem 1. Januar den Titel „Die Arbeiterzeitung“ angenommen; ihre früheren Beiträge steht sie in eine besondere Beilage unter dem Titel „Arbeiterzeitung“ zusammen, in der u. a. auch alle Publikationen der deutschen Versuchsanstalt für Arbeiterbildung erfolgen sollen.

**r. Von der bairischen Grenze, 14. Januar.** Im Bergdörflein J. liegt eine Witwe die sich nicht und recht durch Leben schlägt, in den letzten Jügen und Jahren und Bosen, die sich hoch hinwogen um die Einsame gekümmert hatten, umfingen das Stadelager und besprachen, neben den üblichen Trostspächen angeregt laut die Tatkraft der kleinen Habe. Als die Witib nach längerem Schlafen still und bleich in die Kissen zurückfiel, merkte einer der Beten, dem die Sache offenbar zu lange dauerte: „Ja, der Herr lag dich ruhen in Frieden“, worauf sich die „Wit“ plötzlich aufrichtete und entgegnete: „Ihr mich aber jetzt auch“ und neugierigt und leuchtend den lieben Bewandern das Loch wies, das der Zimmermann gemacht hat.

## Ausland.

**Wien, 14. Jan.** Die hier verbreiteten Gerüchte über die Abbanung des Königs Peter werden aus Belgrad entschieden dementiert.

**London, 14.** bevorstehenden Bel Berlin: Der König zweifellos von dem Reibungen und Soll steht in dieser Paris, 14. 2. lich das Ritterkre Kronleuchters-Arte Auge eingebüßt h nicht hatte unterdr Neuer Eiter ins h Belgrad, 18. täuschung besondat Rußlands geg Frankreich, da ganzen Einfluß der reichlichen Angebot

## Das C

**General Ray** Stollitz aus Pj trotz Nachforschung Die Genietruppen ist der Bau von E dem ein Teil des die benachbarten S sind, abgesehen wa ruhig. 6 Pflanzere fangene, die: bei de waren.

**Der Herzog** und hat die von denen zahlreiche F Ein Beamter des am Anordnungen zu treffen. Genera präsidenten Stollitz einer Menge von 2 des Roten Kreuzes der Deputierte G der Bombardier h Lage der hiesigen 1 Wiederbelebung des des wirtschaftlichen

**Relegationsleiter** hatte eine Besprech zahlreiche Sanität Arbeiten zur Errich haben begonnen. tragter deutscher P den Bau von Bar zu setzen.

## Vom Erbbe

ein Arbeiter Setl

## Liegens

Die Erben bringen am

## Monta

auf hiesigen Rath Geb. Nr. 185

1856

1856

Parz. Nr. 99

309

fämtlich in der

Im Ansch

Versteigerung:



10 Sü

2 Gä

Städter

günstige Lage an

Stellen in einem

Den 13. J



Kirche auf die Schule sei  
Der Rektor kritisierte  
über eine private Unter-  
richte. Von dieser vertran-  
ter Bischof dem Ordinariat  
innen. Das Verhalten des  
Händig und bürokratisch.  
vorgehen nicht nur berechtigt,  
sondern über die Zustimmung des  
des laiz. Volkes und seiner  
zu lassen. Eine Gefahr der  
liege in der Veröffentlichung  
sheit brauche sich nicht als  
ten, sie könne eine würdige  
minister v. Fleischhauer er-  
Sachders nicht eingehen, da  
Sache liegen würde. Seine  
keine private, sondern eine  
Inhalt der Unterredung habe  
Bischof habe Gelegenheit zu  
nahmen. Das Konfessionsrat sei  
Oberstaatssekretär gehört wor-  
den demselben Tage an das  
sächlichen Kirchenrat ergangen,  
hatte, daß die Regierung  
Standpunkt nahm und wenn  
Jarnes über den Minister er-  
(der Minister) sich nicht ab-  
er dem Staate und seiner  
wird die Beratung fortgesetzt.

Wichtigkeiten.  
und Land.  
agold, den 15. Januar 1909.  
ersten Tagen fand in Anwesen-  
der und des Konfessionsrats  
miliar die erste Dienstpräsi-  
Nach in dieser Woche werden  
werden.  
Vorgesprächung für den  
sind spätestens bis zum  
sachlichste einzureichen.

Die Eisenbahnunterbeamten  
im Schloss z. Köhle ihre  
verloren, theatralischen und  
verließen die Stunden sehr  
Buch er hielt eine wertvolle  
wirkenden dankte.  
eute früh 6 Uhr brach ein  
er Brauerei zum Ritter, vulgo  
ganze Gebäude, Wasthof und  
Besitzer, Karl Straub, hatte  
und das lebende Inventar  
angebrannt, sogenannte Kloster  
die Eingreifen der Feuerweh-  
ren der Wasserleitung gerettet  
wurden durch einen heftigen  
Gefahr für die Stadtkirche,  
die Amtspflege, die anfangs  
ags beseitigt. Das sogenannte  
Eine Anzahl Feuerwehrlente,  
sich, Paul Döpl, Bildhauer  
wurden durch eine einhundert  
über verlegt, doch besteht für  
Bedensgefahr.

an. Wie bestimmt verlanget,  
sächlich mit dem Plan der Er-  
bauung Schramberg Oberndorf,  
wenn sie bald zustande käme.  
Der Redner führt Treibels  
reien.  
Kaisermandat haben am  
kostspielige Pläne nach  
den auf besondere kaiserliche  
am 13. September begangen.

s Reich.  
e Gerberzeugung hat seit dem  
Biederindustrie angenommen;  
sie in eine besondere Anlage  
die Hundschau zusammen, in  
lassen der deutschen Verfass-  
gen sollen.  
s Orange, 14. Januar. Im  
twe die sich schlecht und recht  
tägten Jäger und Bienen und  
g um die Einsame gekümmert  
sager und beschreiben, neben jen  
rt laut die Teilung der kleinen  
längerem Stöhnen still und  
t, marmel einer der Bienen,  
ange denerie: „Ja, der Herr  
woran sich die „Tote“ plötzlich  
Ihr mich aber jetzt aus“ und  
in lieben Verwandten das Hoch  
gemacht hat.

Land.  
Hier verarbeiteten Gesichte über  
s Vater werden aus Belgien

London, 14. Jan. „Morning Post“ schreibt zu dem  
bevorstehenden Besuche des Königs von England in  
Berlin: Der König ist bei seinem Besuche in Deutschland  
zweifellos von dem Kaiser begleitet, alle Gelegenheiten zu  
Reisungen und Anwesenheiten zu besichtigen. Sein  
Voll steht in dieser Beziehung höchlich auf seiner Seite.  
Paris, 14. Jan. Der Präsident der Republik ver-  
ließ das Ritterkreuz der Ehrenlegion dem 25jährigen  
Krankenhauses-Arzt Dr. Bazin, der vor einiger Zeit ein  
Kuge eingeholt hat, weil er eine gefährliche Operation  
nicht hatte unterbrechen wollen, als ihm bei derselben eine  
Renge Eisen ins Auge gebrungen war.  
Belgrad, 13. Jan. Die Blätter äußern ihre Ent-  
täuschung besonders auch über das unaufrichtige Verhalten  
Ruslands gegenüber Serbien. „Politika“ beschuldigt  
Frankreich, daß es aus Angst vor Deutschland seinen  
ganzen Einfluß bei der Partei für die Annahme des öster-  
reichischen Angebots eingesetzt habe.

**Das Erdbeben in Süditalien.**

General Ruggia telegraphierte an den Risikopräsidenten  
Giulitti aus Messina vom 12. d. Ris: Vorgehen ist  
trotz Nachforschungen sein Ueberlebender aufgefunden worden.  
Die Genietruppen sind unermüdlich tätig. Am dringlichsten  
ist der Bau von Baracken, aber es fehlt an Holz, nach-  
dem ein Teil des an und für sich beständigen Vorrates an  
die benachbarten Gemeinden, die jedes Schutzbuchs beraubt  
sind, abgegeben worden ist. Die Bevölkerung verhält sich  
ruhig. 6 Minderer sind verhaftet worden, darunter 3 Ge-  
fangene, die bei dem Erdbeben vom 28. Dezember erwischt  
waren.

Der Herzog von Genua ist in Reggio gelandet  
und hat die von den Patronen errichteten Baracken, in  
denen zahlreiche Familien Aufnahme gefunden haben, besucht.  
Ein Beamter des Justizministeriums ist dort eingetroffen,  
um Anordnungen zum Schutze der Alten in den Kirchen  
zu treffen. General Marzulli telegraphierte dem Minister-  
präsidenten Giolitti: Der Deputierte Battisti ist hier mit  
einer Menge von Lebensmitteln, die von dem Zentralkomitee  
des Roten Kreuzes abgesandt waren, eingetroffen. Auch  
der Deputierte Crespi ist als Vertreter der Industriellen  
der Lombardie hier eingetroffen. Seine Absicht ist, die  
Lage der höchsten Kaufleute festzustellen und die Mittel zur  
Wiederbelebung des Handels zu studieren. Das Erwachen  
des wirtschaftlichen Lebens macht sich überall bemerkbar.

Rechtsminister Casana ist in Messina eingetroffen. Er  
hatte eine Besprechung mit General Ruggia und beschäftigte  
sich mit den Sanitätskationen und Barackenbau. Die  
Arbeiten zur Errichtung eines provisorisch in Hospitals  
haben begonnen. Ein vom lausischen Hilfskomitee bean-  
tragter deutscher Architekt ist in Messina eingetroffen, um  
den Bau von Baracken für die notleidenden Ueberlebenden  
zu leiten.

Vom Erdbeben in Messina gerettet wurde auch  
ein Arbeiter Sella aus Mühlhausen (Ober-Els). Sella

befand sich beruflich in einer Fabrik zu Messina in dem Un-  
glücksstunden. Durch ein dumpfes Rollen nachts geweckt  
befand er sich wunderbarerweise nach Einbruch des Tages  
mit ungeschädelter Schnelligkeit auf dem Balkon des einge-  
stürzten Hauses. Inversetzt! Durch Vermittelung des  
deutschen Konsuls gelangte der Gerettete in seinen Arbeits-  
kleidern, nachdem er an der Bergungsarbeit sich noch betei-  
ligt hatte, wieder zu Hause an. Ein vorher eingetroffenes  
Telegramm an die Frau Sella wurde von dem sofort  
vom Tode des Gatten überzeugten Weibe in der nieberge-  
schlagenen Stimmung erst gar nicht geöffnet. Ein Hund  
enthielt dann die Rettungsbotschaft. Den Jubel der Fa-  
milie kann man sich denken!

**Philantropie.**

r. Rottweil, 14. Januar. Für die in Süditalien  
durch Erdbeben Geschädigten ist aus der Stadtkasse ein  
Beitrag von 200 M bewilligt worden.  
Der heftige Landesverein vom Roten Kreuz sendet  
auf Veranlassung des heftigen Landeskomitees für Süd-  
italien einen Waggon Kleiderstücke im Werte von 10000  
Mark ab.

**Neue Erdbeben.**

Rom, 13. Jan. Hier traf die Nachricht ein, daß heute  
früh eine Erdbebenwelle ganz Norditalien von Venedig bis  
Genoa und südlich bis Florenz heimsuchte. Das Städtchen  
Roviano hat schwer gelitten. Der erste Stoß wurde be-  
sonders lebhaft im Marktquartier von Florenz verspürt.  
Die Bevölkerung fürchte schreitend auf die Straßen. Die  
Patronen entsandten zur Aufrechterhaltung der Ordnung  
Patronen durch die Stadt. In anderen Städtchen von  
Florenz wurde der Erdstoß kaum verspürt. Das Zentrum  
des Erdbebens liegt bei Padua.

Mailand, 13. Jan. Das Erdbeben von heute früh  
wurde in Ostitalien von den Alpen bis in die Marken  
erspürt, außerdem in Toskana sowie in einem Teil  
Liguriens. Am stärksten war es vornehmlich in Venedig,  
Padua, Ravenna, Bologna und Romagna. Nirgends wurde  
Schaden verursacht, doch sollen in Bologna die Uhren stehen  
geblieben sein. Von überall wird gemeldet, daß ein Teil  
der Bevölkerung, von leichter Panik ergriffen, auf die  
Straßen eilte. In Venedig füllte die erschreckte Menge  
den Marktplatz und den Stadigarten und lechzte erst gegen  
Morgengrauen heim. In Ravenna führten einige Schorn-  
steine ein, die Soldaten wurden aus den Kasernen heraus-  
geführt. Die Seismographen verzeichneten überall ein  
Erdbeben, das nichts mit der Katastrophe in Unteritalien  
zu tun hat. Das Zentrum soll 140 Kilometer südlich von  
Padua liegen.

Rom, 14. Jan. Als gestern hier Nachrichten über  
ein verheerendes Erdbeben auch in Oberitalien um-  
liefen, entstand eine Panik, die erst nachließ, als die Draht-  
berichte die Vorgänge auf ihr richtiges Maß zurückführten.  
In Florenz trat um 12 Uhr nach einem schönen Tag  
plötzlich Regen ein. Eine eigentümliche Rote zeigte sich nach  
Sonnenaufgang. Um 1/2 Uhr früh schlichen tanzende  
von Raven manne an den Häusern entlang. Diese

Phänomen wurde auch 1905 in Calabrien beobachtet. Eine  
Viertelfunde später wurden zunächst zwei springende und  
dann wogende Erdbügel verspürt.

**Landwirtschaft Handel und Verkehr.**

t. Schwanen, 14. Jan. Bei dem am letzten Montag hier  
stattgefundenen Verkauf von ca. 250 Hhn. Langholz aus dem Ge-  
meindewald Harth ergab die höchste Gemeindegewinn durchschnitlich  
100%, der Restpreis.

Stromberg, 13. Jan. Bei dem heutigen Langholz-Verkauf  
wurden 112 Hhn. abgesetzt.

Calw, 13. Jan. (Richtmaß.) Die Zufuhr zum heutigen  
Markt war durch schlechtes Wetter und eilige Straßen beeinträchtigt.  
Es waren zugebracht 90 Ochsen und Stiere, 70 Kühe, 74 Kalb-  
und Jungvieh, 8 Ferkel, 1 Ferkel; zusammen 248 Stück. Verkauf  
wurde 32 Ochsen und Stiere zu 750-1145 M, 24 Kühe zu 320  
bis 485 M, 31 Kalben und Jungvieh zu 170-480 M, 8 Ferkel  
zu 55-110 M. An Heben waren 8 Stück aufgeführt. Auf dem  
Schweinemarkt waren zugeführt: 232 Mischschweine, 81 Käse;  
Preis für letztere 25-35 M, für letztere 54-100 M pro Paar.  
Handel Schuppen.

r. Stuttgart, 12. Januar. (Schlachtwirtschaft.)

	Ochsen, Bullen	Kalb- u. Kühe	Ferkel	Schweine
Zugochsen:	35	5	419	276
Verkauf:	27	5	294	276

Größe aus 1/2 kg Schlachtgewicht. Preis

	Ochsen	Kühe	Ferkel	Schweine
Stück	von 115 -	von 85 bis 88	von 84 bis 86	von 78 bis 79
Bullen	68 - 69	84 - 86	80 - 88	72 - 78
Stiere und Jungvied	64 - 65	80 - 88	70 - 71	54 - 66
	80 - 82			
	78 - 79			
	74 - 76			

Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

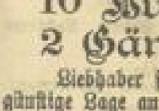
Wachwärtige Todesfälle.  
Rattenburg: Lorenz Ulmer, Wirt, 77 J.; Rosa  
Schittenhelm, 68 J.; Franz Schindel, Schuhmacher, 74 J.

Postkasten der Redaktion.  
Nach Schwanen. Das Franco für Postpaket nach  
den Vereinigten Staaten von Nordamerika (über  
Bremen oder Hamburg) beträgt bis 2 kg 1 M 40 g, bis  
3 kg 2 M 10 g, bis 4 kg 2 M 80 g, bis 5 kg 3 M 50 g.  
Beylagene sind 2 Postl. Größt. in deutscher oder englischer  
Sprache. Größte Länge eines Postpakets ist 105 cm;  
größte Länge und größter Umfang, letzterer in der Breite  
um die Sendung herum, zusammen nicht über 180 cm.  
Die Sendungen müssen sehr gut verpackt sein, dürfen aber  
nicht durch Siegelabbrüche oder Siegelmarken verschlossen  
sein. Bei Kästen darf der Deckel weder verbleibt, noch mit  
eisernen Nägeln befestigt sein.

Die Empfehlung gesunder und billiger Genussmittel ist  
bei der zunehmenden Verdrängung der Ueberbaltung besonders wert-  
voll. Eine der besten Getränke bietet preislos Weimers Thee,  
der in den bekannten Packungen Wohlgeschmack und Wohlsmaktheit  
mit außerordentlicher Ausdauer verbindet. Eine Tasse Weimers  
Engl. Mischung hält sich auf ca. 1 Tag!

Täglich kann abonniert werden!

Preis und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (GmbH)  
Zaiser, Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Vent.

**Wildberg.**  
**Siegenschafts- u. Vieh-Verkauf.**  
Die Erben des Jakob Dreimater, gew. Weißgerbers hier  
bringen am  
**Montag, 18. Januar d. Js.**  
vormittags 10 Uhr  
auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:  
Geb. Nr. 185 1 ar 26 qm. ein zweistödiges  
**Wohnhaus**  
mit Schweinestall u. Hofraum,  
" " 185a 74 qm. eine Kellerröhre mit Holzschuppen  
und Hofraum,  
" " 185b 90 qm. eine  
**zweistödiges Schener**  
mit Hofraum.  
Parz. Nr. 99 1 ar 53 qm. Gras- und Baumgarten,  
" " 309 3 ar 11 qm. Gemüse-, Gras- u. Baumgarten,  
sämtlich in der unteren Gasse gelegen.  
Im Anschluß hieran kommt in obigem Wohnhaus zur  
Versteigerung:  
 1 Zugkuh mit 14 Tage altem Kalb,  
 1 jähriges Kind,  
10 Hühner und 1 Gans,  
2 Gänse.  
Diehaber sind mit dem Kaufgen eingeladen, daß das Anwesen eine  
günstige Lage an der Hauptstraße Ragold-Calw hat und die Gebäu-  
lichkeiten in einem guten baulichen Zustand sich befinden.  
Den 13. Januar 1909.  
K. Grundbuchamt:  
Muschler.

II. Taillinger Kirchenbau-  
**Geld-Lotterie**  
Ziehung garantiert 10. Februar 1909.  
12000 Teilnehmer ohne Abzug abhört mit  
**36000**  
Hauptgewinn Mark:  
**15000**  
**5000**  
**2000**  
1000 = 2000  
500 = 2000  
100 = 1000  
50 = 1000  
25 = 1250  
10 = 1000  
5 = 1000  
500 = 4750  
Preis des Loses 1 M 13 Lose 12 M  
Porto u. Liste in 2 extra angeheft  
Eberhard Fetzner, Stuttgart  
Kanzleistr. 10.  
In Ragold zu haben bei: G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei, Berg & Schumb.  
St. Schumb. & Stoffe, Str. Gurenen.

Ragold.  
**Diroler**  
**Feinschleifer**  
nimmt täglich alles was zum Schleifen  
ist zu pünktlicher Ausführung an.  
**Joseph Sanda,**  
Schuhstraße 50  
vis-à-vis von Necker Müller.

Die Stadtgemeinde Ragold  
verkauft  
**Beigholz und Reifich**  
am Montag, den 18. Januar  
im Distrikt Badwald Abteilung Hinterer und Vorderer Salzberg-  
hang, Hirschinger und Horn:  
100 Am. Nadelholz-Scheiter (wovon etwas  
Schindelholz) Brögel und Knirsch und 400  
Büchel Nadelholz.  
Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der  
Göhe der Weinstelge am vorderen Wald-Tranf  
von Abteilung Salzberg-Gebete.

  
**„Hernach“**  
von  
Wilhelm Busch.  
Guten Tag, Frau Gals  
Habt Ihr Langeweile? —  
Ja, eben jetzt. —  
So lang Ihr schwaht!  
Ein satirischer Band mit 96 zum Teil  
farbigen Zeichnungen nebst Texten.  
In Leinwand gebunden Preis Mark 5.—  
Das Erscheinen dieses Buches war für alle Verehrer des liebesgungenen  
Meisters eine freudige Ueberraschung. Es enthält sich reich wohl das  
Heinde und Reife, was er geschaffen hat. Die meisten Zeichnungen sind  
mit den für Bild. Busch charakteristischen Farben versehen, von denen  
viele zu großartigen Worten geradezu bestimmt erscheinen.  
Borrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.,**  
Ragold.

**Entlaufen**  
ist mir mein  
**Mehgerhund**  
(Stumper) über  
besserer Aufenthalt  
am Angabe bitte.



**J. Maderle** z. Adler  
Herzogstr. 11  
Post-Platzgrafenweller.

Nagold.  
**Wäscheschablonen**  
in allen Schriftarten,  
**Monogramme,**  
**Nähschablonen,**  
**Nähsteine,**  
**Nähschrauben,**  
**Stickrahmen,**  
**Scheren**  
empfiehlt  
**Hermann Knodel.**

Nagold.  
Durch günstigen Kauf einer ganzen

**Schürzenkollektion**  
von ca. 500 Stück

bin ich in der Lage diese Schürzen, mit nur Neuheiten  
und durchweg moderne gute Sachen, um die  
**— Hälfte des regulären Preises —**  
abgeben zu können, es sollte deshalb niemand  
**diese Gelegenheit unbenutzt lassen.**

**Herm. Brinkinger.**

**Sängerkränz Nagold.**  
Der Verein unternimmt am **Sonntag d. 17. Jan.**  
einen Ausflug nach Hesselhausen in das Gasth. z. „Traube“,  
wo gefällige Gesangs- und Tanz-Unterhaltung stattfindet.  
Dieser werden unsere passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner  
unseres Vereines gesondert eingeladen. **Der Vorstand.**  
Anfang 8 Uhr.

**!! Brillen u. Zwicker !!**  
empfiehlt  
**G. Kläger,** Uhrmacher Nagold.  
Nagold.

**Bund der Landwirte Bezirk Nagold.**  
Am **Sonntag, den 17. ds.,**  
nachmittags 3 Uhr  
findet im Gasthaus z. „Traube“ in Nagold eine öffentliche  
**Versammlung**  
mit Vortrag des Herrn Landtagsabg. Körner über  
**Erste Fragen der Reichs- u. Landespolitik** statt.  
Dieser sind Freunde und Mitglieder des Bundes der Landwirte  
freundlich eingeladen.  
Der Bezirksvorsitzende.

**Die Eisenbahn-Unterbeamten**  
der Obmannschaft  
**Gündringen, Nagold und Umgebung**  
halten am **Samstag den 16. d. Mts.** ihre  
**Weihnachtsfeier**  
im Gasthof z. „Traube“  
in Nagold  
verbunden mit  
Gabenverlosung, Theateraufführung und darauffolgendem Janz  
wozu unsere Mitglieder, sowie unsere Hh. Borgelesenen und die  
verehel. Einwohnerschaft der Stadt Nagold und sonstige Freunde  
und Gönner unserer Sache freundlichst eingeladen werden.  
Saalöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Die Obmannschaft.

**Scheuertücher,**  
**Spültücher,**  
**Staubtücher**  
in guter Ware von 20-3 bis 45-3 bei  
**Hermann Knodel**  
Obertalheim.

**Dünger kalk**  
**Baukalk**  
stets vorräthig, empfiehlt zu  
gezügelter Abnahme  
**Kanpp, Kalkwerkes.**  
Nagold.

**! Verlobungsringe !**  
in 14 und 8 Karat Gold in allen  
Preislagen schmal und breit em-  
pfehlen in großer Auswahl  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

**Krankenunterstützungsverein**  
Nagold.  
Der Verein hält seine halbjährliche  
**Generalversammlung**  
am **Sonntag, den 17. Januar**  
nachmittags 4 Uhr  
im Gasthaus z. „goldenen Adler“ und werden die vereh. aktiven und  
passiven Mitglieder ergeblich eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
1) Rechenschaftsbericht.  
2) Sonstiges.  
Dieselben, welche dem Verein beitreten wollen, sind hies. eingeladen.  
Altersgrenze 35.  
Der Ausschuss  
**G. W. Jaiser.**

**Einladung.**  
Die ehemaligen Angehörigen des  
**Ulanen-Regiments Nr. 20**  
von Nagold und Umgebung treffen sich am  
**Sonntag den 17. Jan. nachm. 3 Uhr**  
bei Kamerad Mayer zur Krone in Nagold zwecks  
**Besprechung**  
der Teilnahme am Regiment-Fest.

**Alleweil vergnügt!**  
Schönlisches Verlags- und  
Buchhandlung von Aug. Holber.  
Preis stark 1.50 gebunden.  
**G. W. Jaiser'sche**  
Buchhandlung Nagold.

Nagold.  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 3 Zimmern und allem Zubehör  
hat bis 1. April zu vermieten.  
**G. Freyhaler, Tuqm.**

**Sämtliche Formulare und Bücher**  
für Darlehenskassen-Vereine  
und Volkereien

- empfiehlt  
**R. Bezirksnotariat Nagold.**  
**Codesfälle Erwachsene**  
im **Dezember 1908.**  
Nagold.  
Hofle, Gottlieb Ferdinand, Tuchmacher  
Wittwe.  
Kammerer, Wilhelm, ledig.  
**Edhausen.**  
Weiß, Michael, Tuchmacher,  
Schmid, Elisabeth, Philipps, Fabrik-  
arbeiterin, Ehefrau.  
Schüttler, Gottlieb, Tagelöhner,  
Steinle, Friedrich, Schneider,  
Spier, Gertrud, Schuhmacher Wittwe,  
Soltyse, Johann Georg, Müllerleucht.  
**Effringen.**  
Sambart, Friedrich, Straßenwart.  
**Emmingen.**  
Reis, Katharina, Schmied Ehefrau.  
**Göllingen.**  
Schmidt, Karoline, Schuhmacher Wittwe,  
Hidmeier, Christoph Theodor, Schmied  
und Gemeinderat.  
**Hesselhausen.**  
Bieder, Johann Martin, Bauer.  
**Haiterbach.**  
Bering, Christiane, Altkleid Ehefrau,  
Rath, Marie Christiane, Drehermeister  
Wittwe.  
**Oberschwanden.**  
Schuler, Rosine, Schuhmacher Wittwe  
**Rohrbach.**  
Weil, Magdalena, Bauerin Ehefrau.  
**Rottfelden.**  
Soltyse, Mathilde, ledig.  
Schmidt, Katharine Sophie, Volkswirt  
Wittwe.  
**Sulz.**  
Wörner, Johann Michael, Zimmermann.  
**Untertalheim.**  
Schlotter, Sophie, Jägerin Ehefrau.  
**Waldborf.**  
Wagner, Christiane, Holzmacherin Ehefrau.  
**Wiltberg.**  
Brummeier, Johann Jakob, Metzger,  
Reutter, Christian Gottlieb, Straßenwart.

**Schwarzwälder Lederkohlen- und**  
**Härtemittel-Werke**  
**Tannhauser & Städele Nagold**  
**kaufen alte Lederlandschuhe**  
jeden Posten gegen Kasse.  
Offerte von Sammlern erbeten.

Er scheint täglich  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Festtage.  
Preis vierteljährlich  
hier 1.10 M., mit Tragen  
lohn 1.20 M., im Bezirk  
und 10 km-Verkehr  
1.35 M., im übrigen  
Württemberg 1.50 M.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

**№ 12**  
Am 13. Febr.  
im Dienstgebäude des  
Untersuchungsbüros  
des Polizeidirektors,  
befanden sich am 1.  
jährigen Dienstzeit  
Nach nicht militä-  
risch. hätten sich im  
Der Aufstellung eines  
Ein Recht auf  
eingetragenen B-fre-  
schen möglichst Rech-  
Die schriftlichen  
ung sind bis spätest  
gleichsamanda einz  
Calw, den 9. Febr.

**Politik**

Der deutsche  
Erörterung der Reichs-  
schiedenen Widerper-  
feuer erhoben. Just  
ein Beschluß angeno-  
Banderotensteuer an  
Bekehrung gelangt  
sich dann in Resolu-  
einer Anzeigen- und  
stimmte er einer Er-  
ungshöher zu. Ohn-  
genommen, nach w-  
Hoffnung bringt,  
sich mit dem Bundes-  
ratte zu verständig-  
dustrie und Handel et  
und auf die Dauer  
und Ausgaben des  
Berichte mit Welcher  
Bedürfnis befrachten  
neues Gesetz in reg-  
langte Resolution  
des Reichstages  
Bebauung Ausbruch  
21. Mts 1908 die  
Errichtung passiv  
eine Rechnung get-  
das Bedürfnis nach  
ist, und die der  
leider bestehender  
Arbeiter zu beitragen  
würden. Aus dieser  
sich von einem ge-  
samtengesetzten Ar-  
Die aus P-  
Ferman Ferns an-  
schaft mit der Witt-  
nicht das gleiche S-  
führer Semjam es  
Kaufkraft in Höhe  
für die Nation  
Kette für Japans  
sammlung zur Vor-  
abgehalten wurde.  
des Dorf Kabojan  
Das neue  
ablehnen ist  
mittlung von Tele-  
panischen Eisenbah-  
der Eisenbahnzone  
anhang des Stabes  
Korps machte der  
angen darüber, das  
Kontrolle über die  
Baut Vertrag dem  
unter ausländische  
Der vereid-  
weitere Schwertge-  
von ihm gerante  
Zahlreiche Eingeh-  
sollen von den B-  
Die Truppen in e-  
werden im Hinblick  
den Maßstab ver-  
eingetroffen. Troz-  
auch noch weiterhin  
Expedition absehen.